

Altes Testament

Kapitel 5-7 Das zweite Buch Samuel

I. Der König David (Kap. 5-7)

A. Kapitel 5: David wird König über ganz Israel.

1. Hier beginnen Davids „gute Tage“ bis und mit Kapitel 10 („schlechte Tage“: 11-20).
2. Die Ältesten aus den Nordstämmen kommen zu David mit grosser Begleitung (siehe 1Chr 12,23-40; 11,1-9) und blieben drei Tage.
 - a) Die Aussage, „*wir sind ja dein Gebein*“,
 - (1) deutet auf die völlige Anerkennung Davids als König (nicht: du bist unser Gebein!),
 - (2) weist hin auf seine königliche Abstammung (Juda: Gen 49,10).
 - b) Die Führer Israels (= Nordstämme) bekennen, dass der Herr verheissen hat, David als Nachfolger Sauls auf den Thron zu setzen.
 - (1) Vielleicht wurden sie noch durch den Propheten Samuel aufgeklärt.
 - (2) Auf jeden Fall wird dies in den Büchern Samuels mehrmals bezeugt (1Sam 23,17; 24,20; 25,30; 2Sam 3,9-10.18).
 - (3) Schon längst, d.h. während Sauls Regierung, war es David und nicht Saul, der Israel zu den wichtigsten Siegen verholfen hatte (V. 2).
 - c) David macht mit den Ältesten einen Vertrag:
 - (1) Der Vertrag soll weder dem Südstamm noch dem Nordstamm den Vorrang geben (2Sam 19,42-44).
 - (2) Der Vertrag ist ein Friedensvertrag, der ganz Israel als Nation vereint.
 - (3) Einzelheiten über diesen Vertrag sind uns nicht bekannt.
 - d) Schliesslich wird David zum dritten Mal zum König gesalbt.¹
3. David ist 30 Jahre alt und regiert insgesamt 40 Jahre über Israel.
 - a) 7 ½ Jahre zu Hebron über Juda.
 - b) 33 Jahre zu Jerusalem über ganz Israel und Juda.
4. Mit der Einnahme **Jerusalems** und ihrer Erklärung zur Hauptstadt, macht David einen wichtigen Schritt, um das Nord- und Südreich unter sich zu vereinen.
 - a) Negatives Denken entmutigt David nicht, sondern fordert ihn zum Kampf heraus.
 - b) Offenbar gab es in der Stadt Blinde und Lahme, die, für die Einnahme der **Burg Zion**, ein grosses Hindernis darstellten.
 - (1) Es wird gesagt, dass die Blinden und Lahmen David und seine Soldaten gelästert haben sollen.²
 - (2) David versprach seinen Männern eine grosse Belohnung für extra Einsätze, um die Stadt einzunehmen.
 - (3) Zitat aus Schlachterübersetzung (5,8): „*Wer die Jebusiter schlägt und die Wasserleitung erreicht und die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist, [dem wird eine Belohnung zuteil].*“
 - c) Details über die Einnahme Jerusalems gibt es leider nicht.
 - (1) Es wird berichtet, dass es dem Anführer Joab gelang in die Stadt einzudringen (1Chr 11,8).

¹ Siehe I.B.2.!

² Backgr. OT, 246.

- (2) Er soll eine unterirdische Wasserleitung entdeckt haben, durch die die Männer in die Stadt hineinkrochen.
 - d) David nannte sie „**Davidstadt**“ und zog in der Burg ein (V. 9).
 - (1) Die ursprüngliche Davidstadt war nur ein kleiner Stadtteil verglichen zum späteren Jerusalem.
 - (2) David liess das **Millo** ausbauen, das den Burgkomplex mit seiner Umgebung bedeutete (2Chr 32,5).
 - (3) Joab stellte den übrigen damaligen Stadtteil, Richtung Westen wieder her (1Chr 11,8).
 - 5. **Hiram**, der König von Tyrus erkannte, wie die Macht Davids stetig zunahm.
 - a) Er wollte sich mit David nicht anlegen, sondern ihm friedlich gesinnt sein.
 - b) Er erwies sich äusserst zuvorkommend, indem er Handwerker nach Jerusalem entsandte, um dem David beim Palastbau zu helfen.
 - c) Seine Arbeiter bauten später auch den Tempel für Salomo (1Kön 5,15 ff.).
 - 6. David war sich voll bewusst, dass Gott der Herr für seinen erfolgreichen Aufstieg zum König verantwortlich war: **1Chr 29,10-12**.
 - 7. Wie lassen wir uns durch negatives Denken von andern im Glauben beeinflussen?
 - a) Lassen wir uns entmutigen? — **Eph 3,20; Mt 19,26**.
 - b) Fühlen wir uns herausgefordert? — **Phil 4,13; Röm 8,31**.
 - c) Auch wir sind zum Berg Zion gekommen, zum himmlischen Jerusalem: **Röm 9,33; Hebr 12,22; Offb 14,1**.
 - 8. Leider neigt der Mensch, wenn er von Gott gesegnet wird, oft zum Übertreiben!
 - a) David verletzt mit den zusätzlichen Frauen und Nebenfrauen das Gesetz Mose: **Dtn 17,17**.
 - b) Vermutlich hatte David insgesamt etwa 20 Frauen und Nebenfrauen.
 - c) Die meisten Ehen waren vorwiegend politischer Natur, bei denen es um Friedensbündnisse mit fremden Nationen ging (statt Kamele, wurden Frauen verschenkt 😊).³
 - 9. Die **Philister** reagieren ganz anders als Hiram; sie rüsten sich zum Kampf.
 - a) Sie dringen in israelitisches Gebiet ein und lagern sich im Tal Rephaim (südwestlich Jerusalems).
 - b) David geht zu seiner Bergfeste (vermutlich) in Adullam (2Sam 23,13).
 - (1) Er weiss, dass er aus eigener Kraft nichts auszurichten vermag.
 - (2) Darum befragt er den Herrn und er erhält grünes Licht.
 - c) Auch beim zweiten Angriff der Philister gehorcht David den Anweisungen des Herrn, indem er seinen Feinden in den Rücken fällt.
- B. Kapitel 6: Überführung der Bundeslade nach Jerusalem.**
- 1. David holt die Bundeslade nach Jerusalem.
 - 2. David hält eine Volksversammlung mit 30'000 auserlesenen Kriegern: **1Chr 13,1-6**.
 - a) Es wird darüber beraten, ob die Bundeslade nach Jerusalem gebracht werden soll.
 - b) Das ganze Volk Israel wird in diesen wichtigen Umzug miteinbezogen.
 - c) Die Lade wird in Kirjath-Jearim (= Baala in Juda, nordwestlich Jerusalems) abgeholt.
 - 3. Die Lade wird auf einem „*neuen Wagen*“ transportiert.
 - a) Wie sollte die Lade, gemäss den Anweisungen Gottes transportiert werden?
 - (1) Sie sollte nicht auf einem Wagen transportiert und auch nicht von Rindern gezogen werden, sondern von den Leviten! (Num 1,50; 1Chr 15,2).
 - (2) Auf beiden Seiten der Lade gab es Ringe, durch die je eine Stange gesteckt werden musste, damit sie von Leviten auf den Schultern getragen werden konnte (Ex 25,10.14-15; Num 7,9).

³ in der heutigen Zeit wäre das sexistisch!

- (3) Zudem durfte die Lade Gottes nicht berührt werden! (Num 4,15).
 - b) David tanzt vor der Lade Gottes und unter viel Gesang und Musik wird die Lade Richtung Jerusalem transportiert.
 - c) Die Bundeslade stellte die Gegenwart Gottes dar (Hebr 9,5; Ex 40,34).
 - d) Weil es so aussieht, als ob die Rinder die Lade vom Wagen werfen wollen greift Ussa mit der rechten Hand nach ihr um sie zu stützen.
 - (1) Da entbrennt Gottes Zorn.
 - (2) Ussa wird für seine Tat mit dem Tode bestraft.
 - 4. Statt einsichtig zu sein, lehnt sich David gegen den Herrn auf (V. 8).
 - a) Plötzlich entscheidet er selbstherrlich, dass die Lade nicht nach Jerusalem gebracht werden solle sondern ins Haus Obed-Edom.
 - (1) Im ersten Moment sieht es aus, als ob die Bundeslade in die Hände der Philister übergeben wird.
 - (2) Doch Obed-Edom ist ein Torhüter unter den Leviten, dessen Heimatstadt Gath war (siehe 1Chr 15,16-25; 26,1.4-8).
 - b) Der Herr könnte David an dieser Stelle auch strafen, doch er ist ihm gnädig und bringt ihm auf sanfte Art bei, dass die Lade nach Jerusalem gehört.
 - (1) Obed-Edoms Haus wird vom Herrn gesegnet.
 - (2) Bis jetzt zu diesem Zeitpunkt war es so, dass überall, wo die Lade hinkam, Tod und Zerstörung die Folge war.
 - (3) David erkennt endlich, dass die Lade auch ihn segnen wird, weil sie die Gegenwart Gottes bedeutet.
 - 5. Nach drei Monaten lässt David die Bundeslade nach Jerusalem überführen.
 - a) Diesmal hat er aus der Vergangenheit gelernt: **1Chr 15,1-3.11-15**.
 - b) Nach sechs Schritten opfert David dem Herrn ein Rind und ein Kalb (V. 13).
 - c) Auch die Leviten opfern dem Herrn 7 Stiere und 7 Widder: **1Chr 15,26**.
 - d) Diesmal wird die Lade vorschriftsgemäss von den Leviten getragen.
 - 6. David ist übergelukkig samt ganz Israel.
 - a) Mit Jubel und Posaunen wird die Bundeslade nach Jerusalem geführt.
 - b) David zieht sein Obergewand aus und tanzt vor der Lade.
 - (1) Diese Aktion wird bereits als „Entblössung“ definiert (V. 20; 1Sam 19,24).
 - (2) Michal empfand Verachtung für Davids Benehmen.
 - (3) Als David heimkommt, lästert sie über ihn, ohne ihm die Gelegenheit zu geben, sich zu erklären.
 - (4) David erklärt ihr mit andern Worten, dass der Herr ihn zum König über Israel gemacht hat und ihm alle Ehre und allen Dank gebührt.
 - (5) Der Herr aber lässt Michal dafür ihr Leben lang kinderlos (V. 23).
 - c) David bringt dem Herrn Brandopfer und Heilsopfer dar (Lev 1 & 3).
 - d) Anschliessend segnet er das Volk und beschenkt es mit Brot- und Rosinenkuchen, sowie mit Fleisch.
 - 7. Mit diesen Handlungen nimmt David seine königlichen Aufgaben wahr und sogar die priesterlichen Dienste.
- C. **Kapitel 7: Gottes Verheissung für David und sein Königtum.**
- 1. **Verse 1-16:** Bezüglich den Verheissungen, siehe Notizen vom Reich Gottes L. 3!
 - 2. **Verse 17-29:** Davids Gebet.
 - a) Wohin ging der König David und vor was beugte sich David?
 - (1) Er ging ins Zelt hinein das er hat aufrichten lassen (V. 2).
 - (2) Er setzte sich vor der Bundeslade nieder (siehe Lutherübersetzung!).
 - b) David beginnt mit den Worten: „*Wer bin ich, Herr?*“ (Ps 8,4; Eph 3,8).

- c) Es war dem Herrn nicht genug, Israel ins verheissene Land zu führen (Num 16,9.13).
 - (1) Eigentlich wären hier die Verheissungen Gottes erfüllt.
 - (2) Doch Gottes Gedanken gehen viel weiter als die Gedanken der Menschen (Jes 55,8).
 - (3) Gott hat ein weiteres grosses Ziel vor Augen: der Messias und seine Gemeinde im Neuen Testament (Lk 1,67-79; Eph 3,11).
 - (4) Doch auch damit ist es nicht zu Ende mit Gottes Plänen: das letzte Ziel ist die Wiederkunft Christi und die Erfüllung aller himmlischen Verheissungen (2Petr 3,7-10).
- d) David dankt dem Herrn für seine Pläne und lobt und preist Gott (Ps 138,2; Röm 11,33).
- e) David bekennt; was vom Herrn gesegnet wird das bleibt gesegnet für alle Zeiten (1Chr 17,27).
- f) David erkennt, dass es keinen anderen Gott gibt, der grösser oder höher ist (Ex 15,11; Dtn 4,35; 1Sam 2,2; Ps 86,8; 89,6; Jes 40,18.25; Jer 10,6-7).